

Neue Einfädelungsspuren am Bremer Kreuz geplant

Mehr Lärmschutz dagegen erst 2015 / Bakenberg-Bebauungsplan geändert

UPHUSEN ■ Im Zuge der Verbreiterung der A1 auf sechs Spuren vom Bremer Kreuz bis Buchholzer Dreieck wird auch das Bremer Kreuz in Uphusen/Oyten teilweise ausgebaut, damit bei Wechsel der Autobahnen sich nicht Autos und Laster in Kolonnen stauen.

Wie Achims Stadtplanerin Angelika Steinbach am Montagabend in der Ortsausschusssitzung des vom Verkehr arg geplagten Achimer Ortsteils Uphusen in der Schulaula bekannt gab, soll jeweils eine zweite parallele Einfädelungsspur geschaffen werden von der BAB 27 aus Richtung Cuxhaven auf die BAB 1 Richtung Hamburg und von der A1 aus Richtung Osnabrück auf die A 27 Richtung Hannover. Morgens und zum Feierabend stauen sich die Fahrzeuge in diesen Kurven wegen des einfach zu hohen Verkehrsaufkommens. Die neuen Einfädelungsspuren werden schon in diesem Jahr geschaffen werden, wie die Stadtplanerin

berichtete.

Viel länger wird es allerdings dauern mit dem auch vorgesehenen Schutz der Uphuser vor dem Lärm der Autobahn. Versprochen ist die Ergänzung und Erhöhung der Lärmschutzwand an der A1 von der Uphuser Autobahnauffahrt bis zur Bollener Landstraße insbesondere für das Wohngebiet am Brauberg und von der Autobahnauffahrt Uphusen Richtung Hannover im Bereich Moordamm.

Allerdings erst für Frühjahr 2015 sind die schon lange geforderten Maßnahmen vorgesehen, was bei Uphuser Bürgern und auch dem Ortsausschussvorsitzenden Hans-Jürgen Wächter große Enttäuschung auslöste.

Um viel Verkehr geht es auch innerhalb Uphusens. Da er durch das geplante Wohn- und Gewerbegebiet am Bakenberg noch zunehmen wird, schlägt die Stadt vor, die Einmündung der Straße Am Bakenberg in die Uphuser Heerstraße auszu-

bauen durch eine Links- und Rechtsabbiegespur. Nur so könne der zusätzliche Verkehr der rund 50 neuen Wohneinheiten bewältigt werden. Gegen den Ausbau der Kreuzung wandte sich während der Ortsausschusssitzung allerdings Herfried Meyer (SPD), denn der Ausbau begünstige nur, dass die Straße als illegaler Schleichweg zum und vom Uphuser-Mahndorfer Gewerbegebiet benutzt werde. Während Bernd Junker (SPD), und Lars Gagelmann (WGA) sich ihm anschlossen, votierte die Mehrheit aus Hans-Jürgen Wächter (SPD), Karlheinz Lichter und Hermann Vagt (beide CDU) und Silke Thomas (Grüne) jedoch für die neuen Abbiegespuren an der Einmündung Bakenberg in die Uphuser Heerstraße. Die Befürworter führen den besseren Verkehrsfluss und die mögliche Finanzierung durch die Investoren des neuen Wohn- und Gewerbegebiets am Bakenberg ins Feld. Würde die Stadt den

Kreuzungsausbau jetzt nicht im Zusammenhang mit dem Neubaugebiet angehen, würde sie später alleine auf den Kosten sitzen bleiben.

Die Planung für das neue Baugebiet mit lärmschützendem Gewerberiegel im Norden Richtung Eisenbahn und Autobahn und Wohnungen im südlichen Bereich wird noch variiert.

Die Firma Hegemann als Grundstückseigentümer will eine vorhandene Halle weiter von einem Handwerksbetrieb nutzen lassen und ins Gewerbeensemble einbeziehen. An dieser Stelle geplante Grünfläche und Spielplatz wandern dafür nach Westen. Entlang der Sonnenstraße wird zudem eine „Kettenhausbebauung“, also jeweils Haus neben Garage, vorgesehen, die auch lärmindernd wirkt.

Der so geänderte Bebauungsplan wird jetzt öffentlich ausgelegt. Gestern Abend stimmte der Achimer Planungsausschuss dem zu. ■ mb